



alpines
alpine
museum
museum
alpine
alpine
alpine
alpine

Museum beleuchtet Löcher im Gotthard

Das Museum auf dem Gotthardpass ist für vier Millionen Franken umgebaut worden. Neu gibt es eine Multimediashow.

Urs Hanhart

Nach zweijähriger Bauzeit öffnet das Museo Nazionale del San Gottardo am Samstag wieder seine Türen für die breite Bevölkerung. Medienvertreter erhielten kurz davor Gelegenheit, einen Augenschein zu nehmen. Dabei gaben Dick Marty, Präsident Fondazione Pro San Gottardo, Johann Mürner, Präsident Museumskommission, und Beat Hächler, Direktor Alpines Museum der Schweiz, interessante Erläuterungen ab.

Der Rundgang startete mit einer rund 20-minütigen multimedialen Gotthard-Show. Die Geschichte des Gotthards von der Erschliessung des Passes um 1200 bis in die Gegenwart ist eine Geschichte der Beschleunigung. Als Auftakt zur Ausstellung zeichnet die Show diese Entwicklung temporeich nach. Gemälde, Stiche, Plakate, Schwarz-Weiss-Fotografien, historisches und heutiges Filmmaterial sind zu einer filmischen Collage montiert. Mit Licht inszenierte Laternen, Grubenlampen, Autolichter und ein Armeescheinwerfer bringen das historische Dachgeschoss der Alten Sust zum Leuchten. Dadurch wird diese Multimediashow zu einem ganz speziellen Erlebnis.

Völlig neu gestaltet worden ist die Dauerausstellung. Roter Faden der Reise durch die Jahrhunderte sind die Tunnels und

Kavernen, die in den Gotthardfels geschlagen wurden. Keine Passage in den Alpen hat so viele Löcher wie der Gotthard, kein anderer Alpenübergang ist für die Schweizer Bevölkerung so identitätsstiftend. Der Parcours führt durch sieben Themenräume, die den Bogen vom Urnerloch zum Alp-Transit-Basistunnel und den Kraftwerksstollen bis hin zu den militärischen Gebirgsfestungen schlagen.

Erstmals feste Aussenstelle eröffnet

Abgerundet wird das abwechslungsreiche Museumserlebnis mit einer Sonderausstellung. Gestaltet worden ist diese vom Alpines Museum der Schweiz, die mit dem Sonderausstellungsraum auf dem Gotthard erstmals eine feste Aussenstelle eröffnet hat. Die Auftaktproduktion «Der Sonntagsausflug» zeigt unter anderem Amateurfilmbilder von Autofahrten und Passausflügen aus den 1920er- bis 1980er-Jahren, die mehrheitlich im Tessin oder auf dem Gotthardpass gedreht wurden. «Die Ausstellung ist so gestaltet worden, dass sie weitgehend autonom betrieben werden kann und nicht ständig Aufseher vor Ort sein müssen. Das war eine der zentralen Vorgaben», erklärte Mürner. «Am historischen Gebäude sind nur minimale Eingriffe vorgenommen worden. Insgesamt handelt es

sich um eine wichtige Investition in die Zukunft, von der auch der Wirtschaftsraum Gotthard profitieren wird.»

An Infopoint wird auf Lokales hingewiesen

Mürner wies darauf hin, dass der Umbau auch auf das gewachsene touristische Angebot der Passlandschaft reagiere. Beim Eingang sind Informationen zu kulturellen Angeboten der Region, zu Hotellerie und Gastronomie sowie Ausflugsmöglichkeiten erhältlich. Zudem wurde die Gastronomie im Erdgeschoss der Alten Sust komplett erneuert. Sie bietet den Gästen eine schnelle Buffetsküche mit regionalen Produkten und mit der «Vecchia Sosta» ein Speiserestaurant mit Bedienung.

Die Kosten für die Neugestaltung belaufen sich auf rund vier Millionen Franken, wobei die Erneuerung des Gebäudes und der Gastronomie mit 2,75 Millionen Franken zu Buche schlagen. Rund die Hälfte der Investitionskosten muss die Fondazione Pro San Gottardo mittels Sponsoring und Fundraising selber beschaffen. «Solche Projekte sind immer mit einem grossen Effort verbunden, zumal die Fondazione nicht reich ist. Wir haben viel Kraft und Energie investiert», betonte Mürner.



alpines museum
alpines museum
alpines museum
alpines museum
alpines museum



In der Dauerausstellung gibt es ein Relief der Gotthardregion zu sehen.

Bild: Urs Hanhart (Gotthardpass, 10. Juni 2022)